



Simon Ribnitzky, Chefredakteur

Bewegte und bewegende Geschichten

„Die Belange der Reisemobilisten stehen im Zentrum unseres Tun und Handelns – das galt bereits 1989, es gilt heute und in Zukunft.“

Reisemobil International wird 35 Jahre alt. Ich gebe zu: An die Anfangszeit des Magazins erinnere ich mich persönlich nicht, bin ich doch selbst im Jahr 1989 geboren. Der Chefredakteur wird also so alt wie das Heft – oder andersherum. Wie passend. Die erste Ausgabe, deren Cover Sie unten sehen, hatte immerhin 120 Seiten und enthielt bereits alle Themenbereiche, die Reisemobil International bis heute auszeichnen: Tests neuer Wohnmobile, Praxis-Ratgeber, Service-Artikel und inspirierende Reisegeschichten. Die Belange der Reisemobilisten standen damals wie heute im Vordergrund des Tun und Handelns der Redaktion. Zum Jubiläum haben wir ein paar Themen der ersten Ausgabe erneut aufgegriffen. So vergleichen wir zum Beispiel den damals getesteten Eura Mobil 600 LSS mit einem aktuellen Alkovenmobil der Marke aus Sprendlingen – eine spannende Zeitreise. Die gesamte Erstausgabe von 1989 bieten wir Ihnen als Schmankekl gratis zum Herunterladen an: www.reisemobil-international.de/news-termine/gratis-erstausgabe-1989



Wir haben uns aber noch mehr Neues überlegt. Mit dieser Ausgabe bekommt unser Profitest ein Update. Optisch in Form von mehr Platz für spektakuläre Fotos, inhaltlich durch mehr Raum für unsere Experten, die jedes Testmobil mit uns zusammen auf Herz und Nieren prüfen. Wie es Ihnen gefällt? Wir freuen uns auf Ihre Meinung. Mit dieser Ausgabe soll das Jubiläum indes nicht gleich wieder enden. Freuen Sie sich auf zahlreiche weitere Geschichten und Aktionen – es liegen

spannende Monate vor uns und vor Ihnen. Herzlichst, Ihr

Simon Ribnitzky



NEU & gratis

TRAUMZIELE FÜR CAMPER

Auszeit vom Alltag – Wohlfühlplätze zwischen Stränden und Bergen: 140 Seiten voller Inspirationen für Ihre nächste Reise. Dazu gibt es noch ein großes Frühjahrs-Special. Schauen Sie rein.

GRATIS-DOWNLOAD:
www.reisemobil-international.de/gratis-traumziele-2024/



× STIMMEN AUS DER BRANCHE

Zu unserem Jubiläum wollten wir wissen: „Was war für Sie der größte Camping-Meilenstein seit 1989? Was verbinden Sie diesbezüglich mit RMI?“ Antworten kamen so zahlreich, dass wir im Heft (ab Seite 12) nur eine Auswahl zeigen können. Alle Stimmen gibt's online unter www.reisemobil-international.de.

× ABONNENT DER ERSTEN STUNDE

Carl Ingolf Lange liest Reisemobil International seit 1989 – kaum jemand hat unser Heft so lange abonniert wie der 79-jährige Unternehmer aus Ludwigsburg. Was er über sich und seinen Vario Mobil zu erzählen hat: Claus-Georg Petri hat ihn besucht. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe von Reisemobil International.



Foto: Claus-Georg Petri



35 JAHRE

REISE MOBIL



DAMALS UND HEUTE

Großes Jubiläums-Special, u. a. mit Gratis-Download der Erstausgabe (1989) und Test zweier Eura Mobil.

12



ALLE 10 MARKEN DIESER AUSGABE

Eura Mobil	12
Eriba	28
Adria	41
Knaus	41
Etrusco	44
Mooveo	44
Stellantis	54
Mercedes-Benz	56
Weinsberg	58
Laika	60



EXKLUSIV von 4 EXPERTEN geprüft

28

PROFITEST

Eriba Car 600: Im Wohnwagen-Bereich Kult, jetzt auch wieder mit Motor – der neue Eriba-Van auf VW Crafter auf dem Prüfstand.

Augenblick –
Titelseiten aus 35 Jahren **8**

Interview –
Blick zurück und in die Zukunft **10**

Test – Alkovenmobil von Eura Mobil 1989 und 2024 **12**

Zubehör – Meilensteine aus 35 Jahren **18**

Reise – Campingurlaub im Wandel der Zeit **24**

TEST & TECHNIK

► Profitest

Eriba Car 600 – Comeback der Hymer-Marke im Segment motorisierter Freizeitfahrzeuge. Wie gut ist der neue Kastenwagen-Ausbau auf VW Crafter? **28**

► Vergleich

Preiswerte Teilintegrierte – Duell zweier großer Herstellergruppen: Sieben-Meter-Einsteiger-Fahrzeuge von Etrusco (Hymer-Gruppe) und Mooveo (Groupe Pilote) **44**

Premieren

Stellantis-Basisfahrzeuge – Was das neueste Update des Fiat Ducato und seiner Geschwister bringt. Erste Probefahrt **54**

Mercedes-Benz E-Sprinter – Taugt der neue Elektro-Transporter als Camper-Basis? Erste Testfahrt **56**

Dauertest-Auftakt

Weinsberg Cara Suite 650 MF – Sieben-Meter-Teilintegrierter auf Ford Transit mit französischem Längsbett und Hubbett **58**

Praxistest

Laika Kreos H 5109 – Das Flaggschiff der Italiener gibt es jetzt auch als luxuriösen Design-Integrierten. Test in der Toskana **60**

PRAXIS & SERVICE

► Mensch und Mobil

Alte Bekannte – Die Nachfolgebände der berühmten Wise Guys tourt im Dethleffs-Alkovenmobil von Konzert zu Konzert **66**

► Zubehör-Test

Campingstühle – 9 Hochlehner, bequeme Stühle mit hoher Lehne, im Vergleich. Muss Komfort teuer sein? **70**

► Basiswissen

Clever beladen – So verstauen Sie Ihre Ausrüstung griffbereit und sicher. Tipps für Heckgarage und Innenraum **78**

Neues Zubehör

Frisch am Markt – Diese Produkte machen Ihre Reise noch angenehmer **80**

Praxis-Ratgeber

Schlafkomfort – Matratzen und Unterfederung auf Maß. Ein Beispiel **84**

Experten-Forum

Leser fragen – Redaktion und Fachleute antworten **86**

Reportage

Vario Mobil – Was die Luxusmobile und ihre Eigner so besonders macht **88**

Magazin

Alde und Truma feiern 75-Jahre-Jubiläum; Verein Wohnmobil für Klimaschutz; Abenteuer & Allrad 2024; Neuzulassungen im März 2024 u. v. m. **92**

STELLPLATZ & REISE

► Stellplatz-Check

Lothringen – Unterwegs zwischen Metz, Verdun und Nancy – in der Heimat von Jeanne d'Arc und Mirabellen **120**

Stellplatz-Magazin

Unterwegs entdeckt **130**

Städte-Tipp

Büdingen – Die Stadt im hessischen Wetteraukreis erhält das Mittelalter in seiner verwinkelten Altstadt **132**

Reise-Magazin

Nordfriesland, Allgäu, Isarwinkel **136**

Reise

Tschechien – Unterwegs im Bäder-Dreieck: Westböhmisches Wellness-Wochenende zwischen Architektur und Natur **138**

Editorial	3
Leserbriefe/Impressum	6
Vorschau	146

► = Titelthemen

Kostenlose Neuigkeiten aus der Redaktion und der Reisemobil-Branche. Jetzt anmelden:
www.reisemobil-international.de/newsletter



REISE

Tschechische Bäder: In Westböhmen, unweit von Deutschland, locken Franzensbad, Marienbad und Karlsbad mobile Gäste.

138



23 ÜBERNACHTUNGS-PLÄTZE IM HEFT

Lothringen, F (12)	120
Südtirol, I	130
Büdingen	132
Tönning	136
Bad Hindelang	136
Lenggries	137
Tschechien (6)	138



UNTERWEGS ENTDECKT

Ultner Urlärchen: In einem ruhigen Tal in Südtirol treffen Camper auf die wohl ältesten Nadelbäume Europas. Und finden nahebei einen schönen Stellplatz.

130



PREMIEREN

Neue Basisfahrzeuge: Erste Probefahrt mit dem E-Sprinter von Mercedes-Benz (oben) sowie alle Infos zum runderneuerten Fiat Ducato (unten) und seinen Geschwistern.

54

BASISWISSEN

Clever verstauen: Mit diesen Tipps herrscht Ordnung im Fahrzeug – ob in der Heckgarage (Foto) oder im Innenraum.

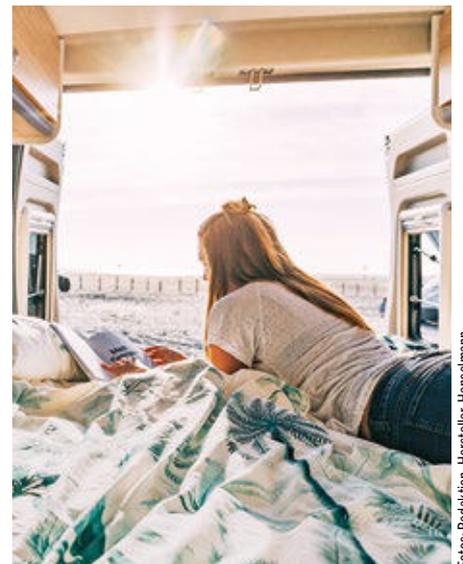
78



PRAXIS

Mit individuell angefertigten Matratzen und Unterfederung steigt der Schlafkomfort im Mobil deutlich. Besuch bei Ott's Traumwelt.

84



Fotos: Reaction, Hersteller, Hanselmann



Text und Fotos: Simon Ribnitzky

Alkoven- (R)Evolution



In der Erstausgabe 1989 hat Reisemobil International einen Eura Mobil Alkoven der Sechs-Meter-Klasse getestet. Ein vergleichbares Modell führt der rheinhessische Hersteller auch heute im Programm. Ein etwas anderer (Vergleichs-)Test.

Wir schreiben das Jahr 1989. Vor 35 Jahren war das Alkovenmobil eine feste Größe auf dem Markt der Freizeitfahrzeuge. Heute fristet diese Wohnmobilmattung ein Nischendasein unter den Neufahrzeugen. Gleichwohl gibt es handfeste Vorteile für die Reisemobile mit der charakteristischen Schlafnase über dem Fahrerhaus – und Hersteller, die daran festhalten.

Dazu zählt Eura Mobil aus dem rheinhessischen Sprendlingen bei Mainz. Activa One heißt die Baureihe und umfasst aktuell fünf Grundrisse. Bereits für die erste Ausgabe von Reisemobil Interna-

tional 1989 rollte ein Alkovenmobil aus Sprendlingen zum Test vor, damals ein Eura Mobil 600 LSS.

Zum Jubiläum haben wir uns einen aktuellen Activa One 630 LS angeschaut – ein Vergleich, der spannende Schlaglich-

35 JAHRE REISE MOBIL 35 Jahre RMI – aus diesem Anlass wollte die Redaktion wissen: Was war für Sie der größte Camping-Meilenstein seit 1989? Was verbinden Sie diesbezüglich mit Reisemobil International?



Damals und heute: Juan Gamero und Simon Ribnitzky diskutieren im aktuellen Eura Mobil Activa One 630 LS über den Titel der RMI-Erstaussgabe von 1989 (liegt auf dem Tisch). Auf rund 6,5 Metern bietet das Alkovenmobil eine riesige Sitzgruppe. Das Alkovenbett lässt sich aufstellen.



ter auf die Entwicklung bei Reisemobilen in mehr als drei Jahrzehnten wirft, der aber auch erstaunliche Gemeinsamkeiten zutage fördert.

Doch der Reihe nach. Beim Eura Mobil 600 LSS von 1989 handelt es sich um ein 5,97 Meter langes Alkovenmobil. „Geräumig, aber unhandlich“ sei der Ruf dieser Fahrzeuggröße schrieb der RMI-Tester vor 35 Jahren. Aus heutiger Sicht gehen selbst die 6,44 Meter Länge des aktuellen Activa One 630 LS noch als kompakt durch – so hat sich über die Jahrzehnte die Wahrnehmung verschoben.

Besonders deutlich wird die Entwicklung von 1989 bis heute beim Basisfahr-

zeug und seiner Motorisierung. Der Peugeot J5 des 600 LSS, schon damals dem Fiat Ducato sehr ähnlich, verfügte über einen 2,5-Liter-Turbodiesel mit 92 PS. Für damalige Verhältnisse war das üppig, der Tester lobte folglich den „auch an langen Steigungen zugkräftigen“ Motor.

Der Activa One von heute rollt bereits serienmäßig mit 140-PS-Turbodiesel vor, optional sind potente 180 PS und ein komfortables Automatikgetriebe mit neun Fahrstufen möglich – daran wagte 1989 wohl noch kein Reisemobilist zu denken. Das Grund-Setup des Fahrwerks – Einzelradaufhängung vorn, Starrachse hinten – blieb indes unangetastet.

Eine erstaunliche Kontinuität bei der Konstruktion von Wohnmobilen legen die Grundrisse der beiden Mobile nahe. Hier gleichen sich 600 LSS und 630 LS recht genau. Das Querbett im Alkoven erreicht ähnliche Abmessungen (rund zwei Meter Länge, 140 bzw. 150 Zentimeter Breite). Im Wohnraum folgt auf der Fahrerseite eine Volldinette, gegenüber eine Längsitzbank. Hier wie dort entstehen durch Umbau daraus zusätzliche Schlafplätze für insgesamt maximal fünf Camper.

Das Bad befindet sich in beiden Mobilien fahrerseitig im Heck. Unterschiedlich hingegen die Platzierung der Küche. Im alten 600 LSS ist sie als große L-Küche bei-



„RMI ist genauso lang in der Branche wie ich. Deshalb begleitet mich das Magazin persönlich von Anfang an – es ist für mich ein informativer Spiegel der Branche. Wenn ich an Meilensteine denke, denke ich an die vielen Innovationen allein bei Knaus Tabbert – etwa die praktische Servicebox.“

Gerd Adamietzki, Vorstand Knaus Tabbert AG



„In den letzten 35 Jahren haben wir sehr viele spannende Entwicklungen und Projekte im Bereich der Reisemobile gesehen. In diesem Zusammenhang konnten wir auch die stetige Anpassung der Infrastruktur beobachten, etwa bei Camping- und Reisemobilstellplätzen. Reisemobil International war und ist für mich immer ein führendes, unverzichtbares Magazin für unsere Branche.“

Bernd Löher, Präsident Caravaning Industrie Verband (CIVD)

PROFITEST

Eriba Car 600





Kennen Sie Eriba? Richtig, so heißen die Caravans bei Hymer. Fast jeder Camper kennt zumindest den kompakten, seit mehr als sechs Jahrzehnten produzierten, einzigartigen Hubdach-Caravan Eriba Touring. In den 80er-Jahren setzte der Hersteller einen an den Touring angelehnten Aufbau auf das Chassis des Citroën C25 – die Geburtsstunde des Eriba Car. Danach konzentrierte man sich wieder auf das Wohnwagengeschäft – bis jetzt. Denn jüngst präsentierte der Hersteller den Eriba Car 600.

Das bislang einzige, 5,99 Meter lange, 2,07 Meter breite und 2,67 Meter hohe Modell basiert auf dem VW Crafter 35 mit Frontantrieb und 2,0-Liter-Turbodiesel mit 140PS (103kW) als Basismotorisierung. Der vornehmlich auf zwei Reisende ausgelegte Kastenwagen birgt einen klassischen Kastenwagen-Grundriss. Öffnet der Camper die beiden Heck-Flügeltüren, erblickt er einen Stauraum und darüber ein Querbett. Vorm Schlafzimmer bringt der Hersteller aus dem Hymer-Konzern ein kompaktes Bad mit integrierter Dusche sowie auf der anderen Seite des Gangs an der Schiebetür einen Küchenblock unter. Im vorderen Fahrzeugteil lassen sich bis zu vier Personen an einer Halbdinette nieder.

Der neue Eriba Car 600 bietet vier zugelassene Sitzplätze mit Dreipunkt-Sicherheitsgurt und serienmäßig das genannte Querbett für zwei. Als Option offeriert Eri-

ba seinen Car 600 mit zur 1,70 Meter langen Liegefläche umbaubarer Sitzgruppe. Dann nächtigt ein dritter Urlauber, vornehmlich ein Kind, im großen VW.

Der Eriba Car 600 startet ab 74.900 Euro. Das Testfahrzeug rollte in der First Edition Bicolour Indiumgrau Metallic zum Test. Dieses für die erste Serie erhältliche Paket für 8.500 Euro bietet unter anderem 177 PS (130 kW) und Achtgang-Automatik, Zweifarblackierung, schwarze Leichtmetallräder und den erwähnten dritten Schlafplatz. Alternativ ist das First-Edition-Bicolour-Paket zum gleichen Preis auch in den Farbvarianten Deep Ocean Blue oder Kirschrot erhältlich.

Karosserie

Basisfahrzeug für den Eriba Car 600 ist der VW Crafter 35 mit 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse, originaler Vorder- und Hinterachse, Flügeltüren im Heck und Schiebetür auf der rechten Seite. Der Hersteller verwendet das originale Blech-Hochdach von VW. Während die Fahrerhausverglasung mit Windschutzscheibe aus Verbundglas und Seitenscheiben aus Sicherheitsglas original ist, kommen im Wohnteil akkurat eingesetzte Rahmenfenster von Dometic zum Einbau.

Auch sämtliche Dachhauben sowie die Service-Tür vom Toilettenschacht sind sehr ordentlich eingebaut. Weniger gut gefällt das Innere des WC-Schachts: Er ist, wie bei vielen Campingfahrzeugen, ▶



Der neue Eriba Car 600 bietet einen bei Kastenwagen gängigen Grundriss mit Querbett im Heck. Gut: Die Badtür faltet sich beim Öffnen raumsparend zusammen. Noch besser: die Sitzbank mit serienmäßig verschiebbarer Sitzfläche und damit variabler Neigung der Rückenlehne.

„Der Hersteller montiert sämtliche Rahmenfenster, Dachhauben und Außenklappen mit Sorgfalt und ohne nennenswerte Verwerfungen im Blech. Beim WC-Schacht

wünsche ich mir aber eine Abdichtung gegen auslaufende Flüssigkeit.“

Rudi Stahl, Karosseriebaumeister



Rückenschmeichler

Hochlehner spielen in der Königsklasse der Campingstühle: Luxuriöse Ausstattungen versprechen himmlischen Sitzkomfort. Doch nicht jeder Stuhl überzeugt. Neun Modelle im großen Praxistest.

Text: Philipp Pilson, Fotos: Volker Stallmann

Hochlehner bilden die Speerspitze im Campingstuhl-Segment. Sie versprechen maximalen Komfort, denn im Vergleich zu gewöhnlichen Campingstühlen offerieren sie das komplette Wohlfühlprogramm in Sachen Ergonomie: Hohe, mehrstufig verstellbare Rückenlehnen – im Idealfall inklusive Kissen – große Sitzflächen und bequeme, einstellbare Armlehnen erlauben unterschiedliche Sitz- und Liegepositionen und runden das Luxusangebot noch ab. In so einem königlichen Gestühl lässt sich der Tag nach einem strapaziösen Städtetrip oder einer ambitionierten Fahrradtour ganz entspannt ausklingen.

Das Komfortplus bringt allerdings auch nennenswerte Nachteile mit sich: Die (Pack-) Maße, Gewicht und Preis liegen weit über einem Durchschnittsstuhl. Insbesondere erstere Punkte interessieren Fahrer von größeren Reisemobilen weniger, für Campingbus- und Kastenwagenfahrer spielen sie aufgrund des begrenzten Platzes an Bord eine entscheidende Rolle bei der Kaufentscheidung. Grundsätzlich gilt daher: Wer Hochlehner

in die engere Kaufentscheidung mit einbezieht, will in erster Linie einen super bequemen Stuhl, ohne Kompromisse in Sachen Komfort. Und die Auswahl an attraktiven Hochlehnern am Markt ist groß. Die Redaktion hat daher Modelle verschiedener Preiskategorien sorgfältig ausgewählt. Im Test messen sich neun Hochlehner: der Camp 4 Malaga Breeze Plus und Joplin Deluxe von Reimo, der BelSol Diva Back to nature und der HighQ Comfortable aus dem Hause Frankana, der Berger Novara von Fritz Berger, der Loke Hochlehner von Isabella sowie der Westfield Avantgarde Noblesse und der Crespo Air Deluxe, beide erhältlich bei Movera. Außer Konkurrenz stellen wir Ihnen den Helinox Sunset Chair am Ende des Tests vor – ein Tipp für diejenigen, die es so kompakt und leicht wie möglich wollen und dafür kleine Abstriche beim Komfort machen.

Doch eines vorneweg: Eine hohe Lehne macht noch keinen komfortablen Stuhl. Vielmehr muss die Rückenlehne lang genug sein, um auch den Kopf abzulegen zu können, der Neigungswinkel gut einstellbar



sein und die Form zur individuellen Anatomie passen. Schmeichelt der Stoff dem Rücken oder fühlt sich irgendwas unangenehm an? Passen Sitzhöhe und Sitztiefe oder schneidet die Kante eventuell unangenehm in die Beine? Wie bequem sind die Armlehnen? Gehen Auf- und Abbau leicht von der Hand oder besteht die Gefahr, die Finger zu quetschen? Stimmen Qualität und Verarbeitung? Einer ganzen Reihe von objektiven sowie subjektiven Fragen spürte die Redaktion in einem aufwendigen Test nach. Dabei trafen sich 15 Redaktionskolleginnen und Kollegen zum intensiven Probesitzen und vergaben in verschiedenen Kategorien Punkte. Am Ende jeder Sitzprobe kürte jeder Tester seine drei Favoriten. So konnte das Team auch ermitteln, welcher Stuhl für welche Körpergröße oder Geschlecht besonders gut infrage kommt. Denn am Ende ist Komfort auch ein subjektives Empfinden, abhängig von Körperbau und -größe oder ob man eher hart oder weich sitzt.

Allgemein zeigt sich im Test schnell, dass höhenverstellbare Nacken- oder Kopfstützen – wie beim Camp 4 Malaga Breeze Plus – überaus praktisch sind und für jede Körpergröße ein Komfortplus bieten. Das Kissen des Westfield-Modells lässt sich gar in der Dicke regulieren. Frankana setzt wie auch Isabella bei seinem HighQ-Comfortable-Modell auf ein Kissen, das sich via Klettverschluss in der Höhe verstellen oder ganz abnehmen lässt. Die dritte Alternative ist ein straff gepolstertes Kopfteil, zum Beispiel bei Fritz Berger, das in die Rückenlehne integriert ist und daher passen muss.

Auch Form und Material der Armlehnen, haben durchaus Einfluss auf den gesamten Sitz- und Liegekomfort. Mehr Auflagefläche empfinden quasi alle Tester angenehmer als schmale (und härtere) Armlehnen, und



Ob aufrecht zum Essen oder liegend zum Sonnenbaden – die verstellbare Rückenlehne ist ein Mehrwert. Sowohl Klapp- als auch Faltmechanismus sind Übungssache.

auch ergonomisch gebogene Armlehnen – wie die von Isabella und Westfield – empfinden die Tester für Unterarm und Handgelenk angenehm.

Kommen wir zum Handling, also wie das Zu- und Aufklappen gelingt. Hierfür braucht es Know-how und Übung, um den jeweiligen Stuhl – und Hochlehner sind schon etwas sperrig – mit Leichtigkeit auf- und zuzuklappen. Die gute Nachricht: Der Großteil der Hochlehner lässt sich mit etwas Übung unkompliziert handeln. Die Testexemplare von Reimo (Joplin Deluxe) und BeSol (Frankana) lassen sich durch ihren Faltmechanismus zwar recht flott zusammenfalten, es ist aber sowohl Kraft als auch Geduld gefragt, und hin und wieder sollte der Camper seine Finger stets im Blick haben. Wie es auch einfach geht, zeigt der Crespo Air Deluxe mit seinem leichtgängigen, geschmeidigen Klappmechanismus.

Ganze acht Mal landete der Camp 4 Malaga Breeze Plus von Reimo mit Bestnoten im „Warenkorb“ der Kolleginnen und Kollegen, bietet daher das beste Gesamtpaket und schnappt sich verdient den Testsieg. Dicht dahinter auf den Plätzen zwei und drei folgen der Avantgarde Noblesse von Westfield und der Loke Hochlehner von Isabella. Sie überzeugen ebenfalls in puncto Komfort, müssen sich aber aufgrund anderer Faktoren knapp geschlagen geben.

Ein toller Nebenaspekt: Der Testsieger von Reimo ist rund 50 Euro günstiger als der Zweitplatzierte – das ist ein Wort.

PRAXISTIPP:

Mesh oder nicht Mesh, das ist hier die Frage.

Einige Hersteller von Campingstühlen setzen auf Bezüge aus Mesh. Dieses Material ist vor allem eins: atmungsaktiv und fühlt sich ergonomisch und vor allem angenehm an. Das hat im Sommer den Vorteil gegenüber Kunststoff oder anderen Materialien, dass der Camper mit Shorts oder Badehose problemlos auf dem Stuhl sitzen kann, ohne festzukleben oder ein klammes Gefühl zu haben – zudem trocknet der Stoff schnell. Der Komfort variiert dabei, je nachdem ob der Mesh-Bezug zusätzlich gepolstert ist oder nicht. Kurzum: Diese hohe Luftdurchlässigkeit ist speziell im Sommer bei hohen Temperaturen ein attraktiver Vorteil. Schweißbildung hat hier kaum eine Chance. Im Frühjahr oder Herbst dagegen zieht der kühle Wind ungehindert durch. Diese Kälte-durchlässigkeit ist durchaus unangenehm, und da zusätzlich die wärmende Auflage fehlt, friert der Nutzer leichter auf Stühlen mit Mesh-Bezug.

Nachteil: Der in der Regel engmaschige Netzstoff zieht Staub an und bildet Staubbäden. Das sieht schnell unschön aus und macht häufiges Reinigen notwendig. Kaffeeflecken oder Essenreste lassen sich zudem bei glatten Oberflächen leichter wieder entfernen – es sei denn das Polster ist so grob gestrickt, dass kleine Essenskrümel und Staub hindurchfallen.

Fotos: V. Stallmann, Jimmy Conover, Unsplash, Isabella, Hellnox, P. Pilson



Mehr Komfort geht kaum. Dank hoher Lehne lassen sich Rücken und Kopf anlehnen. Doch auch das Material spielt für das persönliche Empfinden eine Rolle. ▶

Querbeet durch Zeit und Raum

**Endlose Weite und an jeder Ecke Zeugnisse der wechselvollen
Geschichte Lothringens. Mit dem Camper auf Zeitreise durch
eine Region der Gegensätze und 1.000 Gesichter.**

Von Philipp Pilson





Blick vom Colline de
Sion. Die ländliche
Region zwischen Meuse,
Maas und Mosel lockt
mit dem weltweit
größten Anbaugebiet
der Mirabelle.

Nein, Lothringen ist nicht lieblich, wie seine große Schwester – das Elsass – jenseits der Vogesen. Die kleine Region im Herzen Europas hat keine herausragenden Naturwunder zu bestaunen oder Sehenswürdigkeiten zu bieten, die Reiseführer bevorzugen. Wer diesen Fleck im Grand Est abseits der Autobahn erkundet, durchquert ein Agrarland mit vielen kleinen, stillen Dörfern, die eindrucksvoll wie beklemmend aufzeigen, wie einsam und rau das Leben hier auf dem Lande einst und auch heute bisweilen noch ist. Warum also Lothringen?

Wer genau hinschaut und seinen Blick hin und wieder über die weiten Rapsfelder und Obsthaine schweifen lässt, erkennt, wie viel Geschichte(n) dieses stille Stück Erde zu erzählen hat. Kreuze, Mahnmale und Denkmäler zeugen von verschiedensten Kapiteln der vergangenen Jahrhunderte. Kaum eine Region in Frankreich ist dabei so eng mit dem Ersten Weltkrieg verbunden. Heutzutage erahnt kaum noch jemand, was für ein Schrecken hier vor über 100 Jahren herrschte, der ganze Städte und Landstriche – insbesondere die Maas-Region rund um Verdun – in eine Mondlandschaft verwandelte.

Zwischen den friedlich wirkenden Wäldchen und Wiesen sind die Zeugen der Vergangenheit aus Eisen und Stahl allgegenwärtig. Zugegeben, dieses Wissen gepaart mit dem Anblick von Schützengräben, zerfurchten Waldböden und Bunkeranlagen mag für den ein oder anderen wenig einladend wirken. Für andere wiederum, das gilt insbesondere für den Autor dieser Zeilen, üben eben jene Orte ▶

**STELLPLATZ-
TOUR
IN LOTHRINGEN
GEPRÜFTE PLÄTZE
zum Nachfahren**

MEINE SCHÖNSTEN ENTDECKUNGEN

Kleiner Ort ganz groß: Grand besticht mit römischem Amphitheater und sehenswertem Mosaik.

Jugendstil und barocker Glanz: Der Place Stanislas in Nancy ist nicht umsonst UNESCO-Weltkulturerbe. Aber auch die mittelalterlich geprägte Altstadt und Gebäude im Jugendstil sind was fürs Auge.

Mirabellen: Hier ist die Heimat der süß duftenden Furcht. Genuss pur, als Marmelade oder zum Trinken.

Foto: ART toE - Pierre Defontaine